



Stadtentwässerungs-
betriebe Köln, AöR

Erläuterung zum Plan-Ist-Vergleich 2014

Inhaltsverzeichnis:

1. Erträge	3
1.1. Umsatzerlöse:	3
1.2. Aktivierbare Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen	4
1.3. Sonstige betriebliche Erträge	5
2. Aufwendungen	6
2.1. Materialaufwand:	6
2.2. Personalaufwand:	8
2.3. Abschreibungen:	9
2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:	10
3. Finanzergebnis:	11
4. Außerordentliches Ergebnis	13
5. Ergebnis:	14
6. Fazit:	16
	17
Anhang 1: Spartenrechnung	17
Anhang 3: Gebührenergkalkulation 2014	21

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014
Erläuterungen zu Plan- / Ist-Abweichungen

Die Erläuterungen beziehen sich auf das Gesamtgeschäftsergebnis der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR. Auf die Sparten wird in dem jeweiligen Erläuterungsteil eingegangen. In den Erläuterungen werden die direkten Plan- und Ist-Kosten der Sparten analysiert.

1. Erträge

1.1. Umsatzerlöse:

Umsatzerlöse in T€ Januar bis Dezember 2014	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
	207.191	208.162	-971	209.876

Die Umsatzerlöse liegen unter dem Planansatz (971 T€) und bewegen sich 2,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die Kanalbenutzungsgebühren liegen aufgrund niedrigerer Frischwasserbezugsmengen 1.200 T€ unter dem Planwert.

Diese Planunterschreitung wird zum Teil (ca. 300 T€) durch die manuellen Veranlagungen (Ist 772 T€ / Plan 700 T€ / Abw. 72 T€) sowie die provisorischen Einleitungen (Ist 302 T€ / Plan 65 T€ / Abw. 237 T€) kompensiert.

Im Detail gliedern sich die Plan / Ist- Abweichungen wie folgt:

Umsatz nach Sparten in T€ Januar bis Dezember 2014	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
Sparte Abwasser	195.622	195.124	498	195.622
sonstige Gewässer	1.741	2.004	-263	1.988
Hochwasserschutz	9.164	8.918	246	9.864
Betriebsführung WBV	2.106	2.377	-271	2.139
Betrieb gewerblicher Art	331	382	-51	261

Die den Umsatzerlösen aus der Großveranlagung zugrunde liegenden Mengen und Preise stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	Gebühr Niederschlagswasser				Gebühr Schmutzwasser			
	Menge Mio. m ²	%	Tarif in €	%	Menge Mio. m ³	%	Tarif in €	%
2004	68,8		1,10		71,9		1,23	
2005	68,2	-0,9%	1,15	4,5%	70,4	-2,1%	1,29	4,9%
2006	68,7	0,7%	1,18	2,6%	69,8	-0,9%	1,32	2,3%
2007	70,3	2,3%	1,18	0,0%	69,4	-0,6%	1,32	0,0%
2008	70,3	0,0%	1,21	2,5%	67,6	-2,6%	1,36	3,0%
2009	71,2	1,3%	1,24	2,5%	66,2	-2,1%	1,43	5,1%
2010	71,1	-0,1%	1,28	3,2%	64,6	-2,4%	1,49	4,2%
2011	70,8	-0,4%	1,29	0,8%	64,8	0,3%	1,52	2,0%
2012	70,9	0,1%	1,30	0,8%	64,3	-0,8%	1,56	2,6%
2013	70,9	0,0%	1,30	0,0%	63,8	-0,8%	1,56	0,0%
2014	70,9	0,0%	1,30	0,0%	62,9	-1,4%	1,56	0,0%
Plan 2015	71,0	0,1%	1,31	0,8%	63,0	0,2%	1,58	1,3%

Erläuterungen zu den Umsatzabweichungen der Sparten sonstige Gewässer, Wahn sowie der Hochwasserschutz:

Hinweis: Da sich die Sparten Hochwasser, sonstige Gewässer und die Betriebsführung WBV Wahn im Ergebnis zu Null saldieren, haben Änderungen in den Kostenpositionen einen direkten Effekt auf die Umsatzerlöse der Sparten, da eine 100%ige Kostenerstattung von der Stadt Köln (Ausnahme Abschreibungen auf Kapitalsacheinlage) bzw. dem WBV Wahn erfolgt. Im Fall der Stadt Köln wird dieser Betrag durch die Gewinnausschüttung in gleicher Höhe ausgeglichen.

Die Sparte sonstige Gewässer (Ist-Umsatz 1.741 T€ / Plan-Umsatz 2.004 T€) weist in 2014 um 304 T€ (22 %) niedrigere Materialaufwendungen als geplant aus. Die wesentliche Abweichung resultiert aus dem Bereich Instandhaltungen und bezogene Leistungen. Sie liegen mit einem Ist-Wert in Höhe von 544 T€ rund 289 T€ unter ihrem Planwert. Diese Abweichung setzt sich nicht aus dem Bereich der Gewässerunterhaltung, sondern aus dem Ausbau / der Instandhaltung sowie Renaturierungsmaßnahmen zusammen.

Die Sparte Hochwasserschutz (Ist-Umsatz 9.164 T€ / Plan-Umsatz 8.918 T€) liegt bei den Umsatzerlösen 246 T€ (2,8 %) über ihrem Planwert. Diese Planüberschreitung resultiert zu 92 T€ aus dem Bereich Materialkosten. Im Bereich betrieblicher Hochwasserschutz gab es einige Instandhaltungsmaßnahmen (Ist 106 T€ / Plan 37 T€ / Abw. -69 T€), beispielsweise an den Hochwasserlagerhallen oder am Rheinfurttunnel. Des Weiteren hat der betriebliche Hochwasserschutz seinen Planwert für die bezogenen Leistungen um rund 81 T€ überschritten. Dies liegt an der Einarbeitung des neuen Logistikdienstleisters Dialog GmbH. Die Firma, die 2013 die Ausschreibung gewonnen hatte, hat im Jahr 2014 Insolvenz angemeldet und musste kurzfristig ersetzt werden. Im Bereich sonstige betriebliche Aufwendungen (Ist 436 T€ / Plan 285 T€ / Abw. -151 T€) resultiert die Abweichung an höheren Rückstellungen für Prozesskosten (82 T€) sowie Rechts- und Beratungskosten (27 T€).

Die Sparte Wahn (Ist-Umsatz 2.106 T€ / Plan-Umsatz 2.377 T€) weist im Berichtszeitraum um 11,43 % (272 T€) niedrigere Kosten als geplant aus. Ein Großteil dieser Abweichung resultiert aus niedrigeren Instandhaltungskosten (Ist 192 T€ / Plan 415 T€ / Abw. 223 T€). Bei der Sanierungsmaßnahme Mischwassersammler Neue Heide lag das Submissionsergebnis rund 100 T€ niedriger. Des Weiteren konnte die Maßnahme erst später im Jahr 2014 begonnen werden, so dass sich der Mittelabfluss teilweise nach 2015 verschoben hat.

1.2. Aktivierbare Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen

Aktivierbare Eigenleistungen in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
Januar bis Dezember 2014	2.530	2.505	25	2.558

Die aktivierbaren Eigenleistungen betreffen fast ausschließlich eigene Ingenieurleistungen der Sparten Abwasser (Ist: 2.361 T€ / Plan: 2.500 T€). Auf die Sparten Hochwasserschutz (Ist: 113 T€ / Plan: 5 T€), sonstige Gewässer (Ist 43 T€ / Plan 0 T€) und Straßenentwässerung investiv (Ist: 13 T€ / Plan 0 T€) entfallen lediglich kleinere Anteile. Insgesamt wurde der Planwert mit 1 % leicht überschritten (25 T€).

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Bei den Bestandsveränderungen von nicht abgerechneten KAG- / BauGB-Maßnahmen in Höhe von -145 T€ handelt es sich um Veränderungen des Umlaufvermögens, die dann Amt 66 im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge in Rechnung gestellt wurden.

1.3. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in T€ Januar bis Dezember 2014	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
	19.036	11.974	7.062	15.040

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden nicht regelmäßig geplant, da es sich bei diesen Erträgen größtenteils um nicht planbare Größen handelt.

Sonstige betriebliche Erträge Januar bis Dezember 2014 in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
WB BKZ Geb. u.and.Bau	5.955	8.091	-2.137	5.758
WB BKZ andere Sachanlagen	515	0	515	436
Baukostenzuschüsse pauschal	425	270	155	307
WB BKZ technische Anlagen	2.024	0	2.024	1.885
Erträge Auflösung Bauzuschüsse	8.918	8.361	557	8.386
Erträge Kostenerstattung	284	296	-12	423
Erträge Auflösung sonstige RST	6.731	0	6.731	2.887
Erlöse Miete Funkmast 16%	31	30	1	28
Erträge aus Forschungsvorhaben	101	1.731	-1.630	316
Versicherungsentsch. Stadt Köln	69	0	69	46
Erträge Schadensersatz	495	0	495	314
Erlöse aus Forderungen VLVG				
sonstige Erträge	8.083	2.166	5.917	4.269
Erträge aus Anlagenabgang	33	0	33	13
Erträge PRAP Pumpwerk	27	27	0	27
Ertr. Ksterst/BGBan66	772	200	572	734
Verrechnung Anlagenabgang	-23	0	-23	54
Mehrertrag Anlagenabgang	31	0	31	5
PH: Erlöse Abwasserabgabe	0	0	0	
Nebenforderungen § 6	301	316	-15	246
Stromeinspeisung >2MW	37	44	-7	119
KWK Vergütung > 2 MW	413	422	-9	721
KWK Vergütung < 2 MW	100	104	-5	99
Erträge aus Wärmelieferung	342	330	12	365
Sonstige betriebliche Erträge	2.035	1.446	589	2.386
Gesamt	19.036	11.974	7.062	15.040

In der Tabelle sind aufgrund einer Vielzahl von Einzelpositionen nur die wesentlichen Posten aufgeführt. Die Summierung enthält dagegen alle Positionen.

Die Erträge aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse liegen mit 0,6 Mio. € leicht über dem Planwert. Die Stadt Köln hat den StEB 658 T€ Zuschüsse für KAG- / BauGB-Maßnahmen vor StEB-Gründung überwiesen. Dies führt zur Aufholung der Auflösung von Baukostenzuschüssen im Jahr 2014 in Höhe von zusätzlichen 140 T€.

Die Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 6,7 Mio. € resultieren u. a. aus der erstmaligen Auflösung der Niederschlagswasser-Abgaberückstellung für das Netz linksrheinisch Stammheim. Die erstmalige Erklärung der Abgabefreiheit für das Veranlagungsjahr 2012 und 2013 führte zu einer Auflösung von 4 Mio. €. Dazu kam die übliche Abgabefreiheitserklärung für die restlichen Misch- und Trennsysteme in Höhe von 1,9 Mio. €. Somit konnten allein aus der Abwasserabgabe 5,9 Mio. € Rückstellungen aufgelöst werden.

Die Erträge der Kostenerstattung (284 T€) liegen mit 12 T€ leicht unter dem Planwert. Hier sind im Wesentlichen Weiterberechnung von Personalkosten an Dritte, die Gestattung eines Anschlusses an einen Schieber (50 T€), anteilige Erstattung der Finanzierungskosten für den PFA 12 Retentionsraum Niederkassel sowie der Kostenersatz für die Laubsaugarbeiten als Unterstützung für die AWB enthalten.

Die Erträge aus den Forschungsvorhaben liegen mit 101 T€ rund 1.630 T€ unter den Planerträgen. Dies liegt an Verzögerungen beim Forschungsprojekt 4. Reinigungsstufe aufgrund einer verspäteten Genehmigung seitens der Bezirksregierung. Dadurch sind aber auch noch keine Kosten im Bereich Material entstanden.

Auf dem Konto „Kostenerstattung BauGB an Amt 66“ befinden sich 772 T€ Erträge, bei denen die StEB BauGB-Maßnahmen der Stadt Köln in Rechnung stellen, damit sie diese gegenüber den Bürgern veranlagen kann. Ein Teil davon war bereits bei den StEB im Anlagevermögen aktiviert und führte im sonstigen betrieblichen Aufwand zu einem Anlageabgang, der aufgrund der Veräußerung gegenüber Amt 66 erfolgsneutral ist.

Die KWK(Kraft-Wärme-Kopplung)-Erträge für Anlagen kleiner und größer 2 MW (513 T€) liegen mit 13 T€ leicht niedriger als geplant. Die Erlöse aus überschüssiger Wärme, welche über die RheinEnergie an die GAG-Siedlung in Stammheim verkauft wird, führte zu Erträgen in Höhe von 342 T€. Somit wurde der Planwert um 12 T€ übertroffen.

Die Erträge aus Schadensersatz (495 T€) enthalten neben den üblichen Versicherungsentschädigungen (Schadensfälle) auch die gegenüber der insolventen Firma Stulz-Plan-Aqua in Rechnung gestellten Mehrkosten (307 T€) wegen der insolvenzbedingten Verzögerungen auf den jeweiligen Baustellen. Aufgrund der unklaren Finanzlage von Stulz-Plan-Aqua wurde diese Forderung vorsichtshalber im sonstigen betrieblichen Aufwand komplett wertberichtigt.

Verglichen mit dem Vorjahr fallen die sonstigen betrieblichen Erträge um 4,0 Mio. € höher aus. Dies liegt daran, dass in 2014 hohe Einmaleffekte im Bereich der Rückstellungsauflösung aufgetreten bzw. eingetreten sind. Allein die erstmalige Erklärung der Abgabefreiheit für das Veranlagungsjahr 2012 und 2013 führte zu einer Auflösung von 4,0 Mio. €, die im Vorjahr nicht enthalten waren.

2. Aufwendungen

2.1. Materialaufwand:

Materialaufwand in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
Januar bis Dezember 2014	-48.413	-49.897	1.483	-49.079

Der Materialaufwand liegt 2014 1.483 T€ unter dem Planwert. Wesentliche Gründe dafür sind die gegenüber dem Planwert um 721 T€ niedrigeren Stromkosten, die um 1.555 T€ niedrigeren Instandhaltungsaufwendungen sowie die um 1.256 T€ niedrigeren bezogenen Leistungen.

Gegenüber 2013 kam es zu einer Reduzierung des Materialaufwands in Höhe von 666 T€. Im Wesentlichen liegt dies an gesunkenen Fremdstrombezugskosten sowie niedrigeren bezogenen Leistungen.

Materialaufwand in T€ Januar bis Dezember 2014	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
Nutrix und Sonstige	-391	-314	-77	-340
Materialeinsatz	-235	-198	-37	-198
* Vorräte Verbrauch	-765	-676	-89	-693
Laufende Betriebskosten Fahrzeuge	-889	-682	-207	-780
Gas Abt. T	-75	-119	45	-125
Gas für Stromerzeugung	-124	-221	97	-197
Strom Abt. T	-2.265	-2.987	721	-2.793
Wasser Abt. T	-157	-146	-11	-213
Abgang aus nicht aktivierten AIB	-439	0	-439	-487
* Direktverbrauch	-3.887	-4.015	128	-4.801
** Materialeinsatz	-4.651	-4.691	40	-5.494
** Materialaufwand aus SAP-MM	-2.635	-2.691	56	-2.785
Instandhaltung Maschinenteknik	-1.518	-6.340	4.822	-1.246
Instandhaltung techn. Gebäude o. VW	-15.007	-11.774	-3.233	-14.486
* Instandhaltung	-16.559	-18.114	1.555	-15.734
* bezogene Leistung	-3.328	-4.585	1.256	-3.616
Schlammabfuhr TK	-4.473	-4.230	-243	-4.522
Sandfanggut TK	-72	-111	40	-113
Rechengut TK	-487	-470	-17	-417
Schlammabfuhr TB	-142	-110	-32	-88
* Nebstoffabfuhren	-5.173	-4.921	-252	-5.139
** Inst. bezog. Leistung	-25.061	-27.620	2.559	-24.489
Benutzung fiskalischer Grundstücke	-341	-314	-28	-346
Benutzung städtisches Straßenland	-2.649	-2.700	51	-2.649
Umlagen an Verbände	-6.409	-6.722	313	-6.535
Bereitstellung Frischwasserverbrauchs.	-399	-389	-10	-416
** Sonstige Kosten Material	-9.902	-10.226	324	-10.041
** Abwasserabgabe	-6.165	-4.669	-1.496	-6.270
*** Materialaufwand	-48.413	-49.897	1.483	-49.079

Im Folgenden werden die wesentlichen Abweichungen erläutert.

Die laufenden Betriebskosten für Fahrzeuge liegen mit 889 T€ rund 207 T€ über dem Planwert (682 T€). Diese Steigerung, auch gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 780 T€, resultiert aus erhöhten Reparatur- und Verschleißkosten. Insgesamt ist der Betrieb der Fahrzeugflotte wirtschaftlich, da bei den älteren Fahrzeugen keine Abschreibungen mehr anfallen.

Der Abgang aus nicht aktivierten Anlagen im Bau in Höhe von 439 T€ kann nicht geplant werden. Hierbei handelt es sich um operativen Aufwand, der in der Vergangenheit vorerst über investive Projekte gebucht wurde.

Die kumulierten Stromkosten liegen mit 2.265 T€ rund 721 T€ unter Plan. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Stromkosten um weitere 528 T€ bzw. 19 % reduziert werden. Durch betriebliche Optimierungsprojekte und die Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Klärwerksmodernisierungsprogramm konnte der Gesamtstromverbrauch der StEB um weitere 7 % im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden und belief sich in 2014 auf rd. 45 Mio. kWh. Der Bezug von Fremdstrom verringerte sich dabei um 6 % auf rd. 13 Mio. kWh.

Die in 2013 auf den Klärwerken errichteten Photovoltaikanlagen sind im Sommer 2014 in Betrieb gegangen und leisteten mit erzeugten 336.713 kWh (0,7 % des Gesamtstrom-

verbrauchs) einen Beitrag zur gesamten Eigenstromproduktion in Höhe von 33 Mio. kWh (73 % des Gesamtstromverbrauchs).

Im Bereich Instandhaltung wurde der Planwert (Ist 16.559 T€ / Plan 18.114 T€) um 1.555 T€ unterschritten. Während die Kanalsanierung mit 10.206 T€ ihren Planwert in Höhe von 10.000 T€ leicht überschritten hat, kommt der Großteil der Planunterschreitung aus der Verzögerung des Forschungsvorhabens 4. Reinigungsstufe (Ist 115 T€ / Plan 1.603 T€ / Abw. 1.488 T€).

Die bezogenen Leistungen (Ist 3.328 T€ / Plan 4.585 T€) sind 1.256 T€ unter Plan. Im Bereich TP sind die bezogenen Leistungen mit 440 T€ rund 213 T€ niedriger als geplant ausgefallen. Im Bereich der wasserwirtschaftlichen Grundlagen konnten Leistungen durch Eigenpersonal erbracht werden. Im Bereich der baulichen Sanierungsplanung konnten Personalbesetzungen erst Ende 2014 nach dreimaliger Ausschreibung erfolgen. Dies führte zu Verschiebungen bei den bezogenen Leistungen. Bei TB liegt die Planunterschreitung bei 825 T€ (Ist 1.906 T€ / Plan 2.731 T€). Davon entfallen 202 T€ auf das GWK in Stammheim, 154 T€ auf die Pumpwerke, 60 T€ auf das Facilitymanagement sowie 374 T€ auf TB-3. Dort konnten zum einen mehr Leistungen mit eigenem Personal durchgeführt werden und zum anderen waren die Ausschreibungsergebnisse rund 60 T€ niedriger als geplant. Des Weiteren hat das Projekt Messstellen im Kanal 2014 noch keine Genehmigung von der Bezirksregierung Köln erhalten. Somit sind weitere 175 T€ nicht abgeflossen.

Die Rückstellungen für die Abwasserabgabe entwickelten sich mit 6.165 T€ rund 1.496 T€ höher als geplant. Es bestehen hier Unsicherheiten aufgrund der Abhängigkeiten von der Aufsichtsbehörde, insbesondere zum Zeitpunkt der Inrechnungstellung der verrechnungsfähigen Aufwendungen. Die Einstellungen in der Abwasserabgabe konnten zum Planungszeitpunkt nicht hinreichend prognostiziert werden. Für den Fall, dass die Netze wie in der Vergangenheit im Bereich Niederschlagswasser von der Bezirksregierung Düsseldorf abgabefrei erklärt werden, kann ein Großteil dieser Rückstellung in 2015 wieder aufgelöst werden.

2.2. Personalaufwand:

Personalkosten in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
Januar bis Dezember 2014	-41.786	-40.302	-1.484	-38.276

Die Personalkosten liegen 1.484 T€ (3,7 %) über dem Planwert und 3.510 T€ über dem Vorjahr (+9,2 %). Die reinen Aufwendungen für Löhne und Gehälter liegen mit 2,8 % (880 T€) unter ihrem Planwert. Gegenüber dem Vorjahr sind sie um 4,0 % (1.163 T€) gestiegen. Deutliche Steigerungen gab es im Bereich der Altersversorgung (insbesondere Zuführung Pensionsrückstellung und ZVK). Hier gab es eine Planabweichung von 95 % bzw. 2.766 T€. Auch gegenüber dem Vorjahr + 57 % bzw. 2.048 T€. Diese deutlichen Steigerungen sind in erster Linie auf einen sehr stark gesunkenen Zinsfuß im Rahmen der Barwertermittlung zum 31.12.2014 zurückzuführen. So hat sich der Zinsfuß 2013 von 4,88 % auf 4,53 % gesenkt. Dies führt zu einem höheren Barwert zum Bilanzstichtag 31.12.2014 und somit zu einer höheren Zuführung in die Rückstellung. Die Rückstellungsbeträge wurden gemäß den finanzmathematischen Gutachten gebucht.

	Ist 2014	Plan 2014	Abw	Ist 2013
	T€	T€	T€	T€
a) Löhne und Gehälter				
Bezüge TVöD (ehemals Löhne)	10.165	10.485	320	9.759
Bezüge TVöD (ehemals Gehälter)	17.662	18.969	1.307	17.310
Beamtenvergütungen	1.252	1.315	63	1.256
Ausbildungsvergütungen	158	183	26	133
Personalrückstellungen	1.350	514	-836	965
Summe Löhne und Gehälter	30.586	31.466	880	29.423
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				
1. Soziale Abgaben				
Sozialversicherungsbeiträge	5.163	5.656	492	4.970
Berufsgenossenschaft	97	95	-2	101
Summe Soziale Abgaben	5.261	5.751	490	5.071
2. Altersversorgung				
Versorgungsbezüge Beamte	282	248	-34	245
Zuführung Pensionsrückstellung	1.761	0	-1.761	497
Beiträge Zusatzversorgungskassen	3.621	2.650	-971	2.874
Summe Altersversorgung	5.664	2.898	-2.766	3.616
3. Unterstützung				
Beihilfen	275	187	-88	165
Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	11.199	8.836	-2.364	8.853
Personalaufwand gesamt	41.786	40.302	-1.484	38.276

Die Ist-Kosten für die Sparte Abwasser (Gebührenhaushalt) betragen 39,2 Mio. €.

Für die übrigen Sparten gab es Ist-Kosten von rd. 2,6 Mio. € gegenüber einem Planwert von 2,8 Mio. €.

2.3. Abschreibungen:

Abschreibungen in T€ Januar bis Dezember 2014	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
	-71.133	-68.510	-2.623	-68.675

Die Abschreibungen liegen 2,6 Mio. € über Plan.

Durch die Übernahme von einem Großteil der investiven Straßenentwässerung sind ab dem 01.07.2014 Abschreibungen in Höhe von 625 T€ angefallen, die nicht im Wirtschaftsplan 2014 enthalten waren. Erst für das Jahr 2015 ist die Sparte „Straßenentwässerung investiv“ im Wirtschaftsplan mit aufgenommen worden.

Des Weiteren wurden aufgrund neuer Erkenntnisse aus dem technischen EDV-System novaKandis Nutzungsdauern in der Anlagenbuchhaltung den technischen Gegebenheiten angepasst. Dadurch kam es zu einer Aufholung der Abschreibung von einmalig 400 T€. Der Bestand der Anlagen im Bau (AIB) hat sich trotz der Investitionen in Höhe von 48,1 Mio. € von 75,3 Mio. € um 12,6 Mio. € auf 62,7 Mio. € reduziert (inkl. Hochwasserschutz, sonstige Gewässer und Straßenentwässerung). Durch die neu hinzugekommenen Investitionen und die darüber hinausgehende verstärkte Aktivierung erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend. Vor allem aufgrund der Tatsache, dass bei der Erneuerung der Maschinen- und Elektrotechnik innerhalb der Großprojekte im Bereich der Klärwerke deutlich kürzere Nutzungsdauern (10 bis 33 Jahre) anzusetzen sind als bei einem neuen Kanal (72 Jahre).

2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:

sonstiger betrieblicher Aufwand Januar bis Dezember 2014	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
	-12.226	-10.921	-1.305	-13.560

Der sonstige betriebliche Aufwand ist gegenüber 2013 um 1,3 Mio. € gesunken. Ein Hauptgrund für diesen Rückgang sind die Verluste aus Anlagenabgang. Er sank in 2014 von 1.571 T€ auf 543 T€ (-1.028 T€).

Verglichen mit dem Planwert 2014 kam es zu einer Überschreitung um 1,3 Mio. €. Diese Planüberschreitung wurden im Wesentlichen durch die sonstigen Verwaltungskosten (449 T€ über Plan), den Bereich Jahresabschlussprüfung, Rechtsanwälte, Beiträge und Gebühren (470 T€ über Plan), die EDV-Kosten (295 T€ über Plan), höhere Kosten für die Zuführung zur Pensionsrückstellung von abgeordneten Beamten (VKE-Personal +178 T€) sowie die Wertberichtigungen auf Forderungen (+ 210 T€) verursacht.

Die Planüberschreitung in den sonstigen Verwaltungskosten erklärt sich durch ungeplante Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 543 T€. Ein Teil davon (331 T€) ist in den Weiterberechnungen an Amt 66 in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten und somit aufwandsneutral.

Im Bereich „JAP, Beiträge, Gebühren, RA“ wird die Planüberschreitung durch geleistete Schadensersatzzahlungen in Höhe von 373 T€ sowie durch höhere Zuführungen zu der Prozesskostenrückstellung (47 T€ über Plan) begründet. Der Schadensersatz wird teilweise durch die Versicherung übernommen (Erträge Schadensersatz 245 T€ in den sonstigen betrieblichen Erträgen).

Die Planüberschreitung im Bereich der EDV-Kosten (Ist 3.861 T€ / Plan 3.566 T€) resultiert u. a. aus den Bereichen EDV Wartung (113 T€ über Plan), EDV Mieten an Amt 12 (75 T€ über Plan) sowie aus Internetkosten und -design (161 T€ über Plan). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kosten für Datenleitungen.

Betriebs- & Verwaltungskosten Januar bis Dezember 2014 in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
Fortbildung/Reise	-828	-876	48	-881
nicht abzugsfähige BA	-93	-111	19	-78
Raum-/Grundstückskosten	-816	-877	61	-1.061
EDV	-3.861	-3.566	-295	-3.853
Instandhaltung	-220	-441	221	-336
Miete sonstige Geräte	-259	-173	-86	-302
sonstige VW-Kosten	-906	-457	-449	-1.953
Fremdarbeiten	-313	-259	-54	-334
Versandkosten	-100	-90	-10	-43
Telefon, Fax	-434	-491	57	-378
KFZ-Kosten	-97	-119	23	-125
JAP, Beitr. Geb. RA	-1.637	-1.167	-470	-1.553
Umlage ggü. Stadt Köln	-2.128	-1.950	-178	-1.986
Wertberichtigung Forderungen	-210	0	-210	-316
Betriebs-/Verwaltungskosten	-11.902	-10.578	-1.324	-13.200

Die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit liegen leicht unter dem Planwert. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Aufwand um 36 T€ reduziert werden.

Öffentlichkeitsarbeit / Vertrieb in T€ Januar bis Dezember 2014	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
	-324	-343	19	-360

3. Finanzergebnis:

Finanzergebnis in T€ Januar bis Dezember 2014	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
	-33.501	-33.777	276	-39.328

Aufgrund sehr günstiger EONIA-Zinssätze im Bereich der Kontokorrentkonten wurde das Finanzergebnis gegenüber dem Plan um 276 T€ unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr war eine Reduktion von 5,8 Mio. € möglich. Allein durch die Umschuldung des Trägerdarlehens Ende 2013 konnte das Finanzergebnis um 3,5 Mio. € verbessert werden. Des Weiteren reduzierte sich die Zuführung zum passiven Rechnungsabgrenzungsposten von 1.784 T€ in 2013 um 940 T€ auf 844 T€ in 2014 deutlich. Ab 2015 ist der überwiegende Teil der Doppelswaps in ihrer zweiten Phase, sodass dann die im passiven Rechnungsposten angesparten Beträge bis 2022 planmäßig aufgelöst werden.

Eine weitere Einsparung gegenüber 2013 ergab sich durch das Auslaufen zweier endfälliger Darlehen in Höhe von insgesamt 30 Mio. €. Sie wurden über die Kontokorrentkonten getilgt. Die Ersparnis beläuft sich auf knapp 1,4 Mio. €.

Das Finanzergebnis setzt sich 2014 aus Zinsaufwendungen für das Trägerdarlehen in Höhe von 794 T€, aus Zinsaufwendungen für Kreditaufnahmen bei Geschäftsbanken in Höhe von 31.059 T€ (inkl. Zuführungen zum passiven Rechnungsabgrenzungsposten), Zinsaufwendungen für Kontokorrentkonten in Höhe von 284 T€ sowie aufgrund von BilMoG (§ 277 Abs. 5 HGB n. F.) aus Zinsanteilen von Personalrückstellungen/Rückstellungen für abgeordnete Beamte in Höhe von 1.723 T€ zusammen.

Die letzte Tilgungsrate des Trägerdarlehens wurde im Dezember 2014 in Höhe von 12,2 Mio. € planmäßig an die Stadt Köln überwiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inkl. Trägerdarlehen in den Jahren 2011 bis 2014. Der durchschnittliche Zins wird durch den hohen Zinssatz für das Trägerdarlehen gegenüber der Stadt Köln in Höhe von 6,50 % negativ beeinflusst. Dieser Effekt entfällt 2015 vollständig. Insgesamt ist zu sehen, dass die StEB die durchschnittlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inkl. Trägerdarlehen) stetig senken konnte. Des Weiteren konnte der durchschnittliche Zinssatz ebenfalls reduziert werden.

in T€	2014	2013	2012	2011
durchschnittliche Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inkl. Trägerdarlehen	890.429	937.449	978.622	995.208
Finanzergebnis ohne RST-Anteile	31.778	37.667	42.630	44.852
durchschnittlicher Zins auf Portfolio	3,57%	4,02%	4,36%	4,51%
Anteil Festzinsvereinbarungen	93,20%	86,48%	89,30%	88,52%

Übersicht über die Kredite- und SWAP-Verträge:

Bank	Betrag T€	Zinssatz	Laufzeit
Sparkasse Köln/Bonn	20.000	3,80%	18.01.2005 - 30.01.2015
Sparkasse Köln/Bonn	20.000	3,68%	23.11.2005 - 22.11.2015
L-Bank	60.000	3,422%	30.01.2006 - 29.01.2016
Dexia	17.000	4,025%	29.08.2006 - 29.08.2016
NRW.Bank	20.000	4,379%	07.05.2007 - 08.05.2017
Commerzbank AG	20.000	4,770%	12.07.2007 - 30.06.2017
NRW.Bank	10.000	4,776%	12.07.2007 - 30.06.2017
NRW.Bank	12.910	4,465%	30.11.2007 - 30.12.2017
NRW.Bank	5.000	4,359%	02.04.2008 - 03.04.2018
NRW.Bank	20.000	4,664%	06.06.2008 - 06.06.2018
NRW.Bank	20.000	3,49%	20.01.2011 - 19.01.2021
NRW.Bank	236	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	1.216	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	2.834	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	161	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	3.244	0,25%	24.02.2014 - 24.02.2034
NRW.Bank	266	0,25%	24.02.2014 - 24.02.2034
NRW.Bank	1.320	0,25%	24.02.2014 - 24.02.2034
NRW.Bank	708	0,25%	22.09.2014 - 22.09.2034
NRW.Bank	322	0,25%	22.09.2014 - 22.09.2034
Gesamtsumme	235.217		
In 2014 ausgelaufene Darlehen:			
NRW.Bank	20.000	0,89%	30.12.2013 - 15.01.2014
Commerzbank AG	25.000	1,09%	30.12.2013 - 15.01.2014
Summe	45.000		

Darlehen zu den Swap-Geschäften

NR	Bank	Betrag T€	Zinssatz	Laufzeit	Prolongation für	Bewertungseinheit mit SWAP NR
E34	EIB	13.100	3M-Euribor + 0,238%	15.01.2014 - 15.01.2024	E3	S3
E42	EIB	50.000	3M-Euribor + 0,106%	30.09.2014 - 30.09.2024	E4	S4
E5	L-Bank	50.000	3M-Euribor + 0,05%	30.01.2006 - 29.01.2016		S5
E6	Sparkasse Köln/Bonn	10.000	3M-Euribor + 0,012%	10.02.2006 - 10.02.2016		S6
E7	NRW.Bank	50.000	3M-Euribor - 0,01%	30.01.2007 - 30.01.2017		S7
E8	NRW.Bank	20.000	3M-Euribor - 0,01%	30.01.2007 - 30.01.2017		S8
E9	NRW.Bank	20.000	3M-Euribor - 0,01%	30.01.2007 - 30.01.2017		S9
E10	NRW.Bank	50.000	3M-Euribor - 0,01%	31.01.2008 - 31.01.2018		S10
E14	NRW.Bank	60.000	3M-Euribor + 0,26%	31.01.2011 - 30.01.2019		S11
E39	Deutsche Bank	60.000	3M-Euribor + 0,04%	29.07.2014 - 29.04.2015	E36	S12
E15	Sparkasse Köln/Bonn	20.000	3M-Euribor + 0,328%	31.01.2011 - 30.01.2021		S13
E16	Sparkasse Köln/Bonn	20.000	3M-Euribor + 0,328%	31.01.2011 - 30.01.2021		S14
E40	Deutsche Bank	20.000	3M-Euribor + 0,04%	30.07.2014 - 30.04.2015	E37	S15
E41	Deutsche Bank	20.000	3M-Euribor + 0,04%	30.07.2014 - 30.04.2015	E38	S16
E33	EIB	10.000	3M-Euribor +0,213%	30.12.2013 - 30.12.2023	E2	S2
E32	EiB	20.000	3M-Euribor +0,213%	30.12.2013 - 30.12.2023	E1	S1
E35	EIB	75.000	3M-Euribor +0,238%	15.01.2014 - 15.01.2024		S17
	Summe bis Bilanzstichtag 31.12.2014	568.100				

	In 2014 ausgelaufene Darlehen:					
E3	Sparkasse Köln/Bonn	13.100	3M-Euribor + 0,2%	15.01.2004 - 15.01.2014		S3
E4	Sparkasse Köln/Bonn	50.000	3M-Euribor + 0,175%	05.01.2005 - 31.12.2014		S4
E29	Deutsche Bank	60.000	3M-Euribor +0,01%	29.04.2013 - 29.01.2014	E26	S12
E31	Deutsche Bank	20.000	3M-Euribor +0,01%	30.04.2013 - 30.01.2014	E27	S15
E30	Deutsche Bank	20.000	3M-Euribor +0,01%	30.04.2013 - 30.04.2014	E28	S16
E36	Deutsche Bank	60.000	3M-Euribor +0,14%	29.01.2014 - 29.07.2014	E29	S12
E37	Deutsche Bank	20.000	3M-Euribor +0,135%	30.01.2014 -30.07.2014	E31	S15
E38	Deutsche Bank	20.000	3M-Euribor +0,135%	30.01.2014 -30.07.2014	E30	S16
	Summe	263.100				

Swap-Geschäfte

Bank	Basis-Betrag T€	Zinssatz	Laufzeit	Marktwert per 30.12.2014 in €	Bewertungseinheit
Sparkasse Köln/Bonn	20.000	2,91%	21.09.2011 - 30.12.2018	-2.195.857,30	S1
Sparkasse Köln/Bonn	10.000	2,92%	21.09.2011 - 30.12.2018	-1.101.932,00	S2
Sparkasse Köln/Bonn	13.100	2,93%	14.09.2011 - 15.01.2019	-1.539.711,40	S3
Sparkasse Köln/Bonn	50.000	3,07%	14.09.2011 - 31.12.2019	-6.964.508,50	S4
Deutsche Bank	50.000	4,3750%	30.12.2005 - 31.12.2015	-2.152.085,97	S5
Sparkasse Köln/Bonn	50.000	3,3850%	22.09.2011 - 30.12.2020	-6.937.237,20	S5
Deutsche Bank	10.000	3,8375%	30.12.2005 - 30.12.2015	-376.677,14	S6
SEB AG	50.000	3,6790%	30.01.2007 - 30.01.2017	-4.050.283,75	S7
BNP Pariba	20.000	4,1590%	31.01.2007 - 31.01.2017	-1.836.387,07	S8
Commerzbank	20.000	4,114750%	31.01.2007 - 31.01.2017	-1.842.698,59	S9
Commerzbank	20.000	3,480000%	07.09.2011 - 31.01.2022	-2.669.717,66	S9
NRW.Bank	50.000	4,895%	31.01.2008 - 31.01.2018	-7.783.106,94	S10
J.P.Morgan	60.000	4,789%	30.01.2009 - 30.01.2019	-11.321.640,82	S11
Deutsche Bank	60.000	3,8555%	29.01.2010 - 29.01.2020	-11.367.766,60	S12
WestLB/ EAA	20.000	3,45%/3,861%*	31.01.2011 - 30.01.2031	-8.136.299,00	S13
WestLB/ EAA	20.000	3,45%/3,861%*	31.01.2011 - 30.01.2031	-8.136.299,00	S14
Deutsche Bank	20.000	3,994%	30.01.2012 - 30.01.2022	-5.163.690,74	S15
Deutsche Bank	20.000	3,994%	30.01.2012 - 30.01.2022	-5.163.690,74	S16
Commerzbank	75.000	1,780%	15.01.2014 - 15.01.2029	-10.943.257,49	S17
Zwischensumme bis 31.12.2014	638.100				

Commerzbank	10.000	1,960%	29.01.2016 - 29.01.2036	-1.980.553,41	
Commerzbank	10.000	2,420%	29.01.2016 - 29.01.2036	-1.847.948,03	
Zwischensumme	20.000				
Gesamtsumme	658.100			-103.511.349,35	

* ab dem 30.01.2021 gilt der SWAP Satz 3,861 %

In 2014 ausgelaufene Swap-Geschäfte:					
Sparkasse Köln/Bonn	13.100	4,30%	15.01.2004 - 15.01.2014		S3
Sparkasse Köln/Bonn	50.000	4,09%	31.12.2004 - 31.12.2014	-500.774,59	S4
Summe	63.100			-104.012.123,94	

Die StEB waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Gemäß der Satzung für das Kommunalunternehmen „Stadtentwässerungsbetriebe Köln“ vom 10.10.2003, § 7 Abs. 3b) bedarf der Vorstand der vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrates zu der Aufnahme von Krediten, sofern im Einzelfall eine Wertgrenze von 20 Millionen Euro überschritten wird.

Diese Zustimmung zur Aufnahme von Krediten erfolgt für die StEB im Rahmen der Genehmigung des Wirtschaftsplanes. In den Wirtschaftsplänen der StEB sind die Ermächtigungen über die Höhe der entsprechenden Kreditaufnahmen ausgewiesen.

4. Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliches Ergebnis Januar bis Dezember 2014	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
	0	0	0	0

Seit 2011 fanden im Bereich des außerordentlichen Ergebnisses keine Buchungsvorfälle statt.

5. Ergebnis:

Gesamtergebnis in T€ Januar bis Dezember 2014	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2013
	21.297	18.895	2.401	18.236

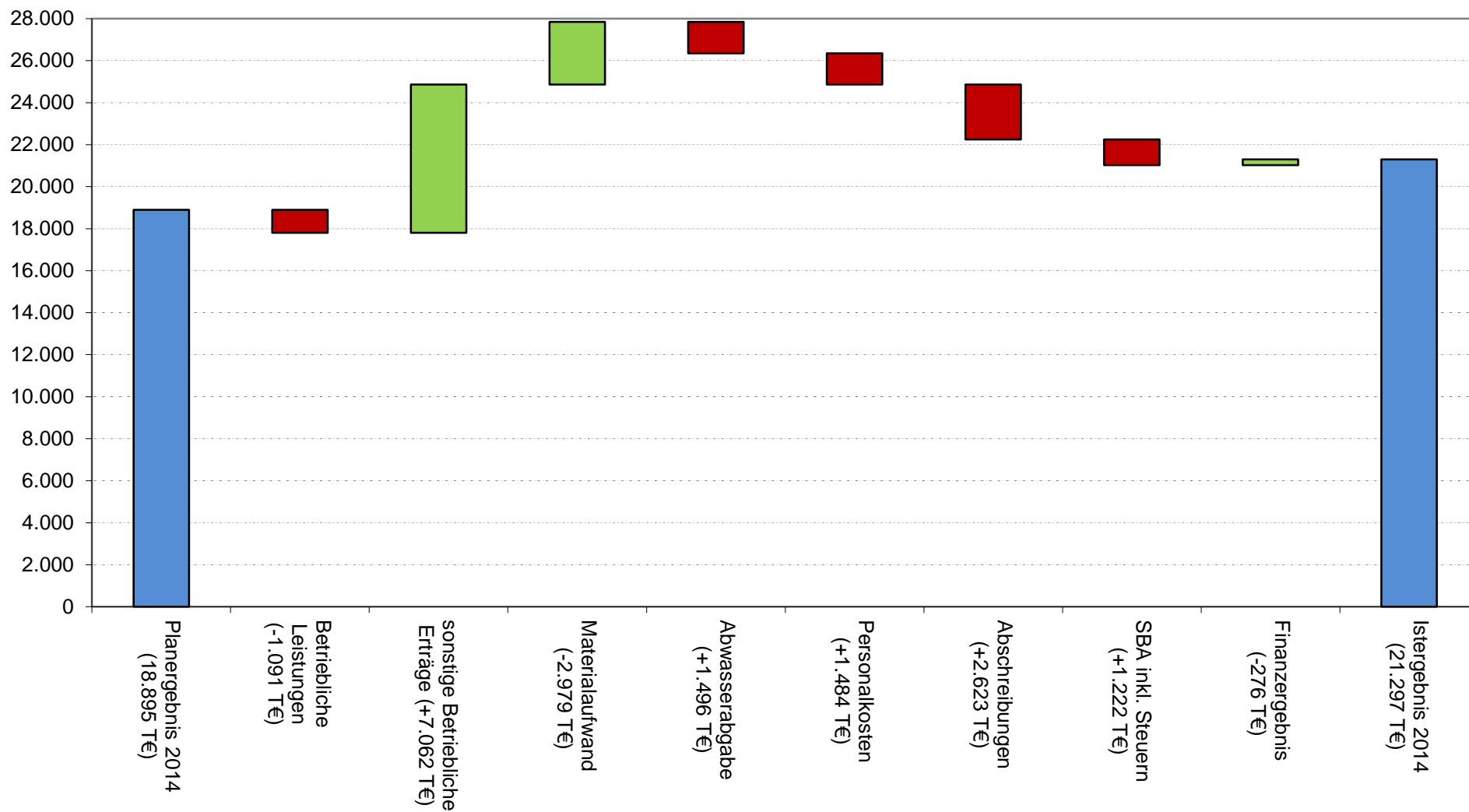
Der Jahresgewinn setzt sich aus dem Gewinn der Sparte Abwasser (Gebührenhaushalt) 24.107 T€ (Plan 20.639 T€), dem Verlust der Sparte Straßenentwässerung in Höhe von 1.822 T€ (Planverlust 1.450 T€) und dem Gewinn aus dem Betrieb gewerblicher Art mit 15 T€ (Plan +53 T€) zusammen.

Die übrigen Sparten, bis auf die Sparte Hochwasserschutz, Straßenentwässerung investiv und sonstige Gewässer, sind durch Kostenerstattungen in Höhe der Aufwendungen erfolgsneutral. Der Jahresfehlbetrag in der Sparte Hochwasser, Straßenentwässerung investiv und sonstige Gewässer ergibt sich aus Abschreibungen in Höhe von 118 T€, 664 T€ bzw. 222 T€. Diese resultieren aus dem von der Stadt unentgeltlich, im Wege einer Sacheinlage, übertragenen Vermögen. In Höhe der Abschreibungen wurde ein gleich hoher Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen. Dies führt zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis.

Insgesamt wurde das Planergebnis überschritten (+ 2.401 T€). In den einzelnen Kostenarten gab es jedoch Planabweichungen, die aus der nachfolgenden Grafik ersichtlichen werden. Die Grafik bezieht sich auf das Gesamtunternehmensergebnis.

Die wesentlichen ergebnisverbessernden Faktoren resultieren aus den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie dem Materialaufwand (ohne Abwasserabgabe). Negativ auf das Ergebnis, im Verhältnis zum Plan, haben sich die höheren Abschreibungen, die höhere Abwasserabgabe, höhere Rückstellungen für Altersversorgung von Beamten und Angestellten (ZVK – Personalaufwand) sowie die höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewirkt.

Vom Planergebnis zum Istergebnis 2014



6. Fazit:

Das Planergebnis wurde mehr als erreicht. Der Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2015 ist sehr gut. Für das Wirtschaftsjahr 2015 wurden die Abwassergebührensätze marginal gesteigert (Gebühreneinnahmen + 0,37%). Der Schmutzwassersatz beträgt nun 1,58 Euro/m³. Der Niederschlagswassersatz liegt bei 1,31 Euro/m².

Insgesamt gehen die StEB derzeit davon aus, dass das Planergebnis in Höhe von 16,8 Mio. € erreicht wird.

Anhang 1: Spartenrechnung

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts
Spartenrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	Gebührenhaushalt		Straßenentwässerung		Straßenentwässerung investiv		sonstige Gewässer		konstruktiver Hochwasserschutz		betrieblicher Hochwasserschutz		Hochwasserschutzzentrale		Betriebsführung WBV Wahn		Betrieb gewerblicher Art	
	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€
Umsatzerlöse	193.849	194.480	0	0	0	0	1.741	2.004	6.220	6.272	2.135	1.946	809	700	2.106	2.377	331	382
Bestandsveränderung	-145	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.361	2.500	0	0	13	0	43	0	113	5	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	16.242	9.283	19	0	0	0	186	122	2.537	2.567	13	2	12	0	13	0	14	0
Betriebliche Erträge	212.307	206.263	19	0	13	0	1.970	2.126	8.870	8.844	2.148	1.948	821	700	2.119	2.377	345	382
Materialaufwand	-45.447	-46.467	-211	-167	0	0	-1.078	-1.382	-55	-115	-616	-486	-82	-60	-920	-1.216	-4	-3
Personalaufwand	-39.215	-37.550	-712	-719	0	0	-336	-368	-133	-139	-496	-537	-274	-330	-620	-660	0	0
Abschreibungen	-65.342	-63.390	-3	0	-625	0	-240	-238	-4.463	-4.479	-401	-354	-16	-10	-5	0	-39	-39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.635	-10.510	-10	-11	-39	0	-30	-60	-119	-13	-136	-137	-182	-135	-67	-54	-9	-1
Interne Leistungsverrechnung	1.226	943	-364	-140	-13	0	-216	-120	-204	-175	-78	-177	-7	0	-65	-55	-279	-276
Umlagen der Overheadkosten	1.064	900	-268	-190	0	0	-156	-100	-103	-170	-220	-180	-139	-110	-178	-150	0	0
Übrige Umlagen	1.032	720	-266	-215	0	0	-136	-90	-69	-65	-198	-75	-121	-55	-242	-220	0	0
Betrieblicher Aufwand	-158.317	-155.354	-1.834	-1.442	-677	0	-2.192	-2.358	-5.146	-5.156	-2.145	-1.946	-821	-700	-2.097	-2.355	-331	-319
Betriebsergebnis	53.990	50.909	-1.815	-1.442	-664	0	-222	-232	3.724	3.688	3	2	0	0	22	22	14	63
Finanzergebnis	-29.656	-29.965	-1	0	0	0	0	4	-3.842	-3.806	0	0	0	0	0	0	-2	-10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.334	20.944	-1.816	-1.442	-664	0	-222	-228	-118	-118	3	2	0	0	22	22	12	53
Sonstige Steuern	-227	-305	-6	-8	0	0	0	0	0	0	-3	-2	0	0	-22	-22	3	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	24.107	20.639	-1.822	-1.450	-664	0	-222	-228	-118	-118	0	0	0	0	0	0	15	53
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0	664	0	222	228	118	118	0	0	0	0	0	0	0	0
Spartenergebnis	24.107	20.639	-1.822	-1.450	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	53

Ergebnisse Spartenrechnung:

Während die Ergebnisse aus den Sparten Gebührenhaushalt, Straßenentwässerung und dem Betrieb gewerblicher Art in den StEB verbleiben, soll in den Sparten sonstige Gewässer, Hochwasserschutz und Betriebsführung Wahn eine Kostendeckung erzielt werden. Für die Hochwasserschutzzentrale werden die Kosten nach einem Schlüssel aufgeteilt und auf die Stadt Köln und die Sparte Abwasserbeseitigung umgelegt.

So schließen die Sparten sonstige Gewässer, betrieblicher Hochwasserschutz, Hochwasserschutzzentrale und Betriebsführung Wahn mit einem Jahresergebnis von Null ab.

Der Jahresfehlbetrag der Sparte konstruktiver Hochwasserschutz, sonstige Gewässer sowie in der ab 01.07.2014 neuen Sparte Straßenentwässerung investiv resultieren aus der Abschreibung der Kapitalsacheinlage.

Der kumulierte Spartenverlust der Straßenentwässerung, der aus der Sparte Abwasser getragen wird, kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	Ergebnis der Straßenentwässerung
2004	-1.500 T€
2005	-1.280 T€
2006	- 905 T€
2007	- 1.216 T€
2008	- 1.372 T€
2009	- 1.415 T€
2010	- 1.270 T€
2011	-1.371 T€
2012	-1.329 T€
2013	- 1.510 T€
2014	-1.822 T€
Gesamt:	- 14.990 T€

Spartenergebnis HW, sonstige Gewässer & Straßenentwässerung investiv / Entnahme aus Kapitaleinlage:

Jahr	Ergebnis Sparte HW ab 2010 auch Sparte Gewässer	Entnahme aus Kapitaleinlage
2005	-9 T€	9 T€
2006	-23 T€	23 T€
2007	-62 T€	62 T€
2008	-62 T€	62 T€
2009	-62 T€	62 T€
2010	HW: -114 T€; Gewässer -228 T€	342 T€
2011	HW: -115 T€; Gewässer -228 T€	343 T€
2012	HW: -118 T€; Gewässer -228 T€	346 T€
2013	HW: -118 T€; Gewässer -222 T€	340 T€
2014	HW: -118 T€; Gewässer -222T€; Straßenentwässerung investiv: -664 T€	1.004 T€
Gesamt:	-2.593 T€	2.593 T€

Der Jahresfehlbetrag in der Sparte Hochwasser, sonstige Gewässer und der investiven Straßenentwässerung resultiert aus Abschreibungen auf Anlagen (insgesamt 33.349 T€ Anschaffungskosten), die von der Stadt Köln unentgeltlich, im Wege einer Sacheinlage, übertragen wurden. In Höhe der Abschreibungen wurde ein gleich hoher Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen. Dies führt zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis. Der Stand der Kapitalrücklage, bezogen auf die von der Stadt Köln übertragenen Vermögensgegenstände, beläuft sich per 31.12.2014 auf 30.756 T€.

Anhang 2: Erläuterungen zu den Sekundärkosten

Interne Leistungsverrechnung

	Interne Leistungsverrechnung	
	2014	2013
Straßenentwässerung	-364	-172
Straßenentwässerung investiv	-13	0
sonstige Gewässer	-216	-260
konstruktiver Hochwasserschutz	-204	-214
betrieblicher Hochwasserschutz	-78	-85
Hochwasserschutzzentrale	-7	-34
Betriebsführung WBV	-65	-56
Summe	-947	-821

Wesentliche Änderungen gab es im Bereich Straßenentwässerung und sonstige Gewässer:

Straßenentwässerung: Der Einsatz von Fahrzeugen der Sparte Abwasser ist im Jahr 2014 um 49 T€ gestiegen. Des Weiteren hat das Personal der Straßenentwässerung 2014 im Vergleich zu 2013 deutlich mehr für die eigene Sparte gearbeitet und somit seine Dienstleistung nicht mit der Sparte Abwasser verrechnet.

Sonstige Gewässer: Die empfangenen Kosten über interne Leistungsverrechnung sind in 2014 im Vergleich zu 2013 um 44 T€ gesunken. Ein Großteil der Reduzierung erklärt sich durch die Abteilung K. Hier gab es einen Rückgang in Höhe von 36 T€ aufgrund niedrigerer Vermessungsleistungen sowie Rechtsberatungen. In 2013 wurden die Gewässer teilweise von K-5 neu vermessen und in das Geoinformationssystem Kandis eingetragen.

Umlagen

	Umlagen (inkl. KKP/PM)	
	2014	2013
Straßenentwässerung	-266	-273
Straßenentwässerung investiv	0	0
sonstige Gewässer	-136	-71
konstruktiver Hochwasserschutz	-70	-39
betrieblicher Hochwasserschutz	-198	-181
Hochwasserschutzzentrale	-121	-58
Betriebsführung WBV	-242	-188
Summe	-1.033	-810

Sonstige Gewässer: Der Anstieg der Umlagen im Bereich sonstige Gewässer in Höhe von 31 T€ resultiert zum einen aus höheren Personalrückstellungen, die über die Verrechnungskostenstelle Personal gemäß Schlüssel verteilt werden, sowie einer genauen Neuordnung der Gebäudekosten. Seit 2014 gibt es für den Standort Merheim nicht mehr nur eine Verrechnungskostenstelle, sondern für jedes Gebäude einen CO-Innenauftrag. Dadurch erhält man eine direktere Kostenzuordnung. Dies führte im Vergleich zu 2013 in 2014 zu 25 T€ höheren Kosten. Des Weiteren wurden die Inspektion und Reinigungen der Gewässer vermehrt intern durch TB-3 durchgeführt und nicht extern vergeben. Somit ergaben sich in 2014 weitere 24 T€ durch die Abrechnung der PM-Aufträge von TB-3.

Konstruktiver Hochwasserschutz: Die leichte Erhöhung im Bereich konstruktiver Hochwasserschutz resultiert aus höheren Personalkosten der Bereichshilfskostenstellen (TP Leitung und TP zentrale Aufgaben).

Betrieblicher Hochwasserschutz: Wie bei den sonstigen Gewässern resultiert der leichte Anstieg im betrieblichen Hochwasserschutz aus der direkteren Kostenzuordnung aus dem Gebäude 91. Dieser Anstieg konnte teilweise durch eine um 21 T€ geringere PM-Abrechnung seitens TB-3 kompensiert werden.

Hochwasserschutzzentrale: Die Leitung der Hochwasserschutzzentrale wird nun von der Leitung TP mit übernommen. Dadurch sind in der Sparte HSZ die direkten Personalkosten gesunken. Dagegen wird nun die Leitung TP anteilig seit Ende des Jahres 2014 sekundär in die HSZ verrechnet. Die Erhöhung der Umlagen wird somit durch die niedrigeren direkten Personalkosten kompensiert. Ein weiterer Grund sind zudem höhere Raumkosten am Standort Merheim gegenüber dem Vorjahr 2013.

Betriebsführung WBV Wahn: 2014 sind im Bereich Leitung Außenklärwerke höhere Kosten entstanden. Dadurch ergibt sich auch für das AKW Wahn eine höhere Umlage der Bereichshilfskostenstellen.

Overheadkosten

	Overheadkosten	
	2014	2013
Straßenentwässerung	-268	-203
Straßenentwässerung investiv	0	0
sonstige Gewässer	-156	-163
konstruktiver Hochwasserschutz	-103	-84
betrieblicher Hochwasserschutz	-220	-203
Hochwasserschutzzentrale	-139	-187
Betriebsführung WBV	-178	-168
Summe	-1.064	-1.008

Insgesamt sind die Overheadkosten, die vom Overheadbereich in die anderen Sparten verrechnet wurden, im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. In der Sparte Straßenentwässerung sind die Overheadkosten um 65 T€ angestiegen. Dies liegt daran, dass die modifizierten Herstellkosten (im Wesentlichen Personal und sonstiger betrieblicher Aufwand) gestiegen sind. Hier sind vor allem die primären und sekundären Personalkosten der Sparte Straßenentwässerung gestiegen. Somit erhöht sich auch der Overheadkostenanteil. In der Sparte HSZ wurden 2013 für 146 T€ neue Karten ins EUS-System eingespielt. Des Weiteren sind 2014 die direkten Personalkosten durch den HSZ-Führungswechsel gesunken. Durch die niedrigeren Herstellkosten in 2014 erhält die HSZ rund 48 T€ geringere Overheadkosten.

Insgesamt betragen die Overheadkosten aus dem M & V Bereich im Jahr 2014 rund 11,0 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €). Somit wurden rund 10 % (Vorjahr 10 %) der Leistungen der M & V Abteilungen für die andern Sparten erbracht.

Anhang 3: Gebührenergachkalkulation 2014

	Insgesamt		Insgesamt	Insgesamt		Insgesamt	Schmutzwasser		Schmutzwasser		Niederschlagswasser	
	Plan 12.2014	ist 12.2014		ist 12.2014	Plan 12.2014		ist 12.2014	Plan 12.2014	ist 12.2014	Plan 12.2014	ist 12.2014	
	TE	TE	TE	TE	TE	%	TE	TE	TE	TE	TE	TE
Gebührenergachrechnung 31.12.2014												
Materialaufwand	46.467	45.448	20,34%	24.668	21.001							
Personalaufwand	37.550	39.196	17,54%	19.544	18.006							
Kalkulatorische Abschreibung	73.083	74.694	33,43%	36.400	36.683							
sonstiger betrieblicher Aufwand	10.399	11.035	4,94%	5.478	4.922							
kalkulatorische Zinsen	55.864	56.192	25,15%	27.823	28.041							
Sekundärkosten	-2.563	-3.359	-1,50%	-1.295	-1.268							
Steuern	305	227	0,10%	177	128							
Ausgaben / Kosten	221.105	223.433	100,00%	113.593	107.513							109.955
Betriebliche Leistungen	196.980	196.066	95,24%	102.157	94.788							
-davon Kanalbenutzungsgebühren	191.763	190.563	92,56%	99.528	92.235							
sonstige betriebliche Erträge	3.486	9.805	4,76%	1.785	4.668							
Gesamtleistungen	200.466	205.871	100,00%	103.978	105.825							100.046
Kostendeckung vor Entnahme	90,67%	92,14%		91,54%	89,75%							90,99%
Entnahme Kamerale Rücklage	0	0		0	0							0
Gesamtleistungen nach Entnahme	200.466	205.871		103.978	105.825							100.046
Kostendeckung nach Entnahme	90,67%	92,14%		91,54%	89,75%							90,99%
Ergebnis Gebührenergachrechnung	-20.639	-17.562		-9.615	-7.653							-9.909
Frischwassermenge m³				63.800.000	62.881.145							
bebaute und befestigte Fläche m²												70.950.000
Gebühr je m³ eingeleitetes Schmutzwasser												
Schmutzwassergebühr pro m³ Plansatz lt. Abwassergebührenergachrechnung / fiktiver Ist-Satz bei 100% Kostendeckung				1,56	1,68							
Schmutzwassergebühr pro m³ bei 100% Kostendeckung				1,71	1,68							
Gebühr je m² angeschlossene bebaute und befestigte Fläche												
Niederschlagswassergebühr pro m² Plansatz lt. Abwassergebührenergachrechnung / fiktiver Ist-Satz bei 100% Kostendeckung												1,44
Niederschlagswassergebühr pro m² bei 100% Kostendeckung												1,44